

Miscanthus -

Die Alternative zu Gas, Öl, Holz und Biogas wächst auf Feldern in Oppenwehe



Harald Redeker, Alfred Melcher und Christian Melcher präsentieren ihren neuen Brennstoff aus der Miscanthus-Pflanze. Fotos (2): Christiane Buuck

Oppenwehe. Hinter dem Namen Miscanthus verbirgt sich eine Pflanze aus der Art der Süßgräser, die aus dem asiatischen Raum stammt, auf feuchten Wiesen wächst und mit seiner Höhe von bis zu vier Metern an Schilfgras erinnert. Seit 2003 wird Miscanthus auch in Stenwedde angebaut. Die Verwendung ist sehr vielseitig, so wird die Staudenpflanze als Bau- und Dämmstoff, sowie als Einstreu für Ställe, aber auch als Brennstoff genutzt.

Die Familien Melcher und Redeker aus Oppenwehe, und Treseler aus Stockhausen, die sich zur „Miscanthus OppStock GbR“ zusammengeschlossen haben, entdeckten diese Marktlücke für sich. Nachdem Cord Henrich Treseler als damaliger Agraringenieur die Kontakte zur Universität Bonn herstellte, wo diesbezüglich geforscht wird, entschlossen sich die Landwirte, etwas Neues zu wagen. Nach einer informativen Exkursion nach Trier, erhielten sie von dort das Pflanzgut und bauten das Gras an.

Alfred Melcher und Sohn Christian nutzen zurzeit 14 ha ihrer Flächen zum Anbau. Mittels einer speziellen Maschine werden die Pflanzen - zu je einer auf einem Quadratmeter - gesetzt. „Im ersten Jahr ist der Arbeitsaufwand sehr groß, denn es gilt per Pflanzenschutz-

mittel die Beikrautbildung zu verhindern, damit sich das Miscanthus entwickeln kann“, erklärt Christian Melcher und hat die Erfahrung gemacht: „Schon ab dem zweiten Jahr ist kein Pflanzenschutzmittel mehr nötig, da das Gras über die Rhizome (Wurzelballen) austreibt und sich somit ausbreitet. Eine geringe Ernte ist nun schon möglich und erreicht bereits im dritten Jahr die volle Ertragsmenge. Geerntet wird im Frühjahr bei unter 18% Wassergehalt, nachdem die Blätter über Winter abgeworfen und die Stängel abgestorben sind, mit ganz normaler Silomaistechnik.“

Bisher haben die drei Familien das gehäckselte Miscanthusstroh als Einstreu oder Baustoff verkauft. Seit 2005 beheizen sie damit auch ihre sämtlichen Gebäude.

Zu Testzwecken haben sie sich nun erstmalig eine Presse geliehen, mit der sie Briketts pressen. Diese werden eingetütet und ab Hof, sowie auch im Hofladen von Harald Redeker, an interessierte Kunden verkauft. Darüber hinaus betreiben sie Pflanzgutvermehrung und bieten auch dieses zum Verkauf an. Gespräche mit dem Rhdener Raiffeisenmarkt ha-



Christian Melcher ist stolzer Besitzer eines Miscanthus-Feldes in Oppenwehe.

Fakten:

- Die Pflanzen erreichen ihr Wachstum durch das CO² aus der Luft. Es wird kaum Dünger benötigt, wodurch die Pflanze kaum Mineralien enthält. Sie ist deshalb als Futterpflanze ungeeignet, um so mehr aber als Brennstoff.
- Im europäischen Klima sind die Pflanzen steril und vermehren sich über die Rhizome, die auch die Nährstoffe speichern.
- Ernte pro ha: etwa 15 t Trockenmasse/Jahr - entspricht etwa einer Menge von 6000 l Heizöl.
- Produktionskosten pro Kwh im Vergleich: Miscanthus - 1,8 bis 2 Ct; Gas - 5 Ct; Öl 10 Ct
- Nutzungsdauer eines Feldes mit Miscanthus: etwa 20 Jahre